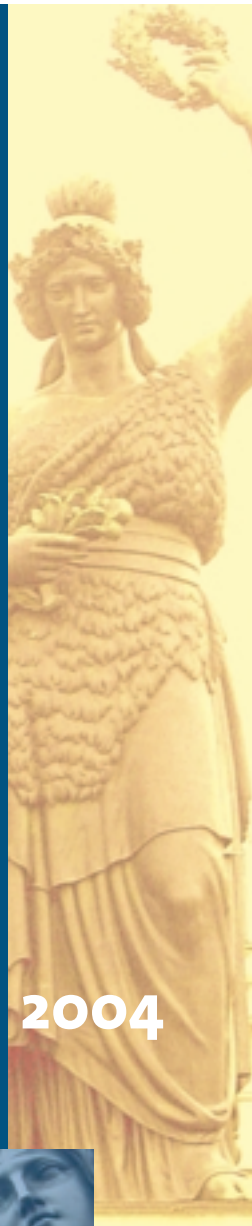


Universitätsfrauenklinik, München-Maistraße  
Universitätsfrauenklinik, München-Großhadern  
Universitätsfrauenklinik, Erlangen  
Universitätsfrauenklinik, Würzburg  
Universitätsfrauenklinik, Regensburg  
Universitätsfrauenklinik, München-rechts der Isar  
Berufsverband der Frauenärzte Bayern e.V.



ANZEIGE:



12.-13. November 2004

## I. BAYERN-SEMINAR 2004

für Gynäkologie und Geburtshilfe

Universitätsfrauenklinik, München Innenstadt



Update für Assistentinnen und Assistenten  
in der Weiterbildung zum Frauenarzt und  
Refresher-Kurs für Fachärztinnen und Fachärzte  
in Klinik und Niederlassung  
innerhalb der drei Säulen des Faches mit  
dem neuesten Stand für die praktische Arbeit

Von der FBA Frauenärztlichen  
Bundesakademie empfohlen

Die Veranstaltung ist von der Bayerischen Landesärztekammer mit  
14 Fortbildungspunkten zertifiziert.

**Leitung:** Prof. Dr. med. K. Friese, I. Universitätsfrauenklinik, Maistraße 11,  
München

**Auskunft und Anmeldung:** Frau J. Winiker, I. Universitätsfrauenklinik, Mai-  
straße 11, 80337 München, Tel. 089 5160-4600, Fax 089 5160-4913, E-Mail:  
jasmin.winiker@med.uni-muenchen.de, Internet: www.frauenklinik-maistrasse.de

Frau Dr. R. Kirschner, Forschung, Beratung und Evaluation GmbH, c/o Charité  
Frauenklinik CVK, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin, Tel. 030 450578022,  
Fax 030 450578922, E-Mail: kirschner@charite.de

Teilnahmegebühren für Mitglieder des Berufsverbandes 45 €, Nichtmitglieder 60 €  
bei Anmeldung bis 31.10.04 (danach 65 € für Mitglieder bzw. 80 € für Nichtmit-  
glieder)

## Schnell informiert

„Mit Schutz e. V.“ – Der „Verein zum Schutz der Gesundheit von Prostituierten und deren Gäste“ fordert die Wiedereinführung regelmäßiger Gesundheitskontrollen für Prostituierte durch das Gesundheits- oder Bundesseuchenamt. Obwohl die Prostituierten durch die Polizei erfasst sind, gäbe es seit 2001, als das Bundes-Seuchengesetz durch das Bundes-Infektionsschutzgesetz abgelöst wurde, keine gesetzlich vorgeschriebenen Gesundheitskontrollen mehr. Auch die Kondompflicht zur Verhütung von Hepatitis B und C sowie Aids existiere nicht mehr. Die Damen aus dem Rotlichtmilieu böten ihre Dienste an, ohne auf ein Verhütungsmittel zu bestehen, wodurch die Übertragung von Infektionskrankheiten keine Schranken mehr gesetzt seien. Die Ergebnisse der kürzlich zu Ende gegangenen 15. Welt-Aids-Konferenz seien alarmierend: „Gerade in den Ballungsräumen der Großstädte“ nehme die Zahl der HIV-Neuinfektionen bei Heterosexuellen überdurchschnittlich zu. Im vergangenen Jahr infizierten sich in Europa 280 000 Menschen mit Aids, wovon „mit 200 000 mehr als zwei Drittel auf das Gebiet der EU-Ostländer entfallen“.

Ziel des Vereins „Mit Schutz e. V.“ sei es, Prostituierte und ihre Gäste vor Infektions- und Geschlechtskrankheiten wie eben Aids und Hepatitis A, B und C, aber auch Tuberkulose, Syphilis und Typhus zu schützen; deshalb sei es notwendig, dass das Gesundheits- oder Bundesseuchenamt wieder regelmäßige gesundheitliche Kontrollen für Prostituierte einführe.

Judith Wieland (BLÄK)



**MediKuss** – Eine Neuerscheinung ist das Bändchen *MediKuss*, mit dem die Bayerische Landesärztekammer zum

ersten Mal die Glossen und Cartoons aus der Reihe *MediKuss* des *Bayerischen Ärzteblattes* in einer Gesamtschau veröffentlicht. Diese behandeln zeit- und unzeitgemäße Gedanken zur Gesundheitspolitik, zur aktuellen Situation im Gesundheitswesen in Bayern, Berlin und Brüssel und Überlegungen zur Berufs- und Standespolitik. Und natürlich geht es um das „Arztsein als solches“.

Das Taschenbuch wurde im Eigenverlag herausgegeben und buchstäblich von A bis Z selbst produziert.

*MediKuss* kann in der Redaktion des *Bayerischen Ärzteblattes*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, gegen Einsendung von fünf Briefmarken à 0,55 € im Wert von insgesamt 2,75 € angefordert werden.